



Antwort zur Anfrage Nr. 0328/2011 der FDP-Stadtratsfraktion
betreffend **Schlaglöcher auf Mainzer Straßen (FDP)**
Aktz.: 66 11 01

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.

Die Betriebskolonnen des Stadtplanungsamtes erfassen ihre Einsätze bei Sofort-Reparaturen an jedem Tag. Es wird danach eine straßenzugsweise Zusammenfassung mit der Ermittlung überschläglicher Kosten für eine spätere großflächige Erneuerung erstellt, die ständig fortgeschrieben wird.

Ein genauer zahlenmäßiger Vergleich der neu hinzukommenden Schadensstellen mit bereits vorhandenen Altschäden gibt es nicht.

Derzeit wird der notwendige Kostenaufwand zur Beseitigung aller Winterschäden mit über 2,0 Mio. Euro abgeschätzt.

Im Haushalt für 2011 stehen aus den regulären Unterhaltungsmitteln, zusammen mit Anteilen aus dem Globalansatz Straßenbau ca. 450.000,00 Euro zur Beseitigung der Winterschäden zur Verfügung.

Nach Kenntnis des Stadtplanungsamtes gibt es derzeit keine zusätzliche finanzielle Unterstützung des Bundes oder des Landes für die kommunale Straßenunterhaltung.

Zu 2.

Bisher konnten witterungsbedingt nur Notreparaturen erfolgen. Erst Priorität haben alle Hauptverkehrsachsen und wichtige Sammelstraßen. Die Zahl der punktuellen Einsätze der Betriebshöfe liegt sicher seit Mitte Dezember 2010 bis heute bei weit über 1.000 Fällen.

Zu 3.

Zunächst erfolgt bei niedrigeren Temperaturen eine Verfüllung der Schlaglöcher mit Kaltasphaltemischgut. Die Haltbarkeit der Flickstellen hängt ganz entscheidend von der Beschaffenheit des Untergrundes ab und dem Umfeld des direkten Schadens, sowie der Verkehrsbelastung, die an jeder Stelle im Stadtgebiet unterschiedlich sein kann. Bei wenig befahrenen Nebenstraßen gibt es Fälle, wo Notreparaturen zwei bis drei Jahre lang die Verkehrssicherheit gewährleisten konnten. In Hauptverkehrsstraßen mit weniger tragfähigem Untergrund (z.B. An der Philippschanze) und einem nicht mehr regelgerechten Straßenaufbau (Schottereinstreudecke) wurden die Erfahrungen gesammelt, dass schon nach wenigen Monaten ein Versagen der Erstreparatur festgestellt wurde.

Zu 4.

Auf dem Markt gibt es Kaltasphaltmischungen verschiedener Zusammensetzung und Preisstufen. Alle diese Stoffe stellen jedoch nur eine Notlösung dar, die nicht mit einer fachgerechten Reparatur (Ausfräsen und Einbau von Heißasphalt), hinsichtlich der Nutzungsdauer, vergleichbar sind.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werden vom Stadtplanungsamt bei Notreparaturen nur hinreichend erprobte Materialien mit günstiger Preisgestaltung eingesetzt, da plangemäß eine mittelfristige Beseitigung dieser Flickstellen im Vordergrund stehen muss.

Mainz, 15.02.2011

gez. Reichel

Wolfgang Reichel
Beigeordneter